

Chronischer Durchfall; Schmerzbedingt?

Vor einiger Zeit hatte ich Chicco, ein kastrierter Collierüde in der Praxis. Der Hund litt an chronischem Durchfall. Der Durchfall war immer wieder breiig, teilweise mit schleimigem oder blutigem Überzug, der Kot stank dann auch extrem säuerlich, wie nach faulen Eiern. Die Besitzerin war Dauergast bei ihrem Tierarzt. Nachts war der Hund unruhig, wechselte oft den Liegeplatz und beim Abliegen stöhnte er. Um dem Problem Herr zu werden, wurden schon wiederholt Blutuntersuchungen gemacht. Man stellte das Futter um, zur Ernährung erhielt Chicco einen Futterzusatz für die Bauchspeicheldrüse, ausserdem wurde er regelmässig entwurmt. Leider blieb der Kot immer breiig und das Stöhnen wurde immer stärker beim Abliegen. In letzter Zeit war Chicco eher lustlos, und man muss ihn richtig motivieren, dass er überhaupt auf die Spaziergänge mitkam.

Anschliessend an die Vorgeschichte habe ich den Hund gründlich untersucht. Die Wirbelsäule war sehr empfindlich, die Beweglichkeit war sehr stark eingeschränkt und auf leichten Druck knickte Chicco sofort ein. Danach wurde die Wirbelsäule geröntgt und zusätzlich das Blut untersucht, vor allem das weisse Blutbild.



Radiologisch hatten wir keine degenerativen Veränderungen der Wirbelsäule, aber die Wirbelgelenke waren sehr auffällig in der Form. Im Blutbild war eine deutlich Eosinophilie* festzustellen. Chicco hat eine **Arthritis der kleinen Wirbelgelenke** aufgrund einer **Futterunverträglichkeit/ Allergie**. Der Hund wurde daraufhin behandelt und zusätzlich das Futter umgestellt. Im diesem Fall haben wir eine medizinische Erkrankung verknüpft mit der Orthopädie. Dies ist eine **rheumatische Erkrankung**. Leider haben wir in der Veterinärmedizin grosse Mühe diese zu diagnostizieren, weil wir in der Diagnostik beim Hund ein anderes Verhalten haben, als beim Menschen. In der Humanrheumatologie kennen wir unzählige Tests, um einen rheumatoiden Prozess zu diagnostizieren.

*Eosinophilie= Erhöhung der Eosinophilen Leukozyten (Art der weissen Blutkörperchen)

Diese Tests können wir beim Hund nicht anwenden, da Spezifität und Sensivität des Tests beim Hund nicht gegeben sind. Somit ist man als Tierarzt darauf angewiesen, mit der Erfahrung solche Fälle zu lösen.

Bei Chicco wurde die Ernährung sofort umgestellt und zusätzlich die Schmerzen chiropraktorisch behandelt. Zur Regulation des gesamten Stoffwechsels, unterstützen wir den Hund mit der Akupunktur. Der Schmerzprozess war nach 14 Tagen deutlich besser, das Stöhnen nachts war weg und die Aktivität und Lebhaftigkeit wurden deutlich besser. Die Kotkonsistenz war nach ein paar Tagen gut, der Kot war geformt und fest. Die Farbe war noch auffällig, von hellbraun bis caramelfarbig und vereinzelt hatte man noch einen schleimigen Überzug auf dem Kot, aber es war kein Vergleich mehr. Nach sechs Wochen war Chicco unauffällig, der Rücken war nicht mehr schmerzhaft und der Kot hat sich normalisiert. Ein einziger Nachteil ist geblieben, die Besitzer müssen sehr genau auf die Ernährung achten, sonst ist die Gefahr gross, dass die Schmerz- und Durchfallsymptome sofort wieder beginnen. Die Besitzer kontrollieren dies aber sehr genau und riskieren keine Ausrutscher.